



[Sicher Wohnen in Hessen >](#)
[< Sicherheit ist planbar](#)

Wie Einbrecher vorgehen

So schützt man sich am besten



Bürokomplexe stehen oft am Wochenende leer und locken Einbrecher

© Stephen VanHorn, fotolia

Heinrich Hauner ist Kriminalhauptkommissar beim Präsidium München. Dort arbeitet er als Fachberater im Bereich der Prävention und des Opferschutzes. Zu seinen Aufgabenbereichen zählen der **Einbruchschutz** und die Objektsicherheit. Er beantwortet Fragen rund um den Schutz von Gewerbeobjekten.

Herr Hauner, was macht einen typischen Täter aus, der in ein gewerbliches Gebäude einbricht?

Den typischen Täter gibt es nicht. Angefangen vom Einzeltäter, den Beschaffungskriminellen bis hin zu bandenmäßig organisierten Gruppen findet sich eine Bandbreite an Einbrechern. Dabei gilt: Je größer die zu erwartende Beute ist, desto höher ist auch die kriminelle Energie der Täter. Das heißt, sie haben eine bessere Ausrüstung und sind gut organisiert. Bei Einbruchsbanden wird im Team gearbeitet, jeder hat seine Aufgabe. Eine Person hält Wache, ein oder zwei Täter sind im oder am Objekt tätig und ein Weiterer beschafft und fährt das Fahrzeug. Der Letzte in der Kette verkauft die Ware oder sorgt dafür, dass sie schnell ins Ausland gebracht wird. Solche Banden fahren auch ganze Gebiete in größerem Umfang ab. Häufig halten dabei Frauen Wache an der Straße, weil sie weniger als Bedrohung oder potentielle Straftäter erkannt werden.

Welche Einbrüche sind am häufigsten und wie werden sie aufgeklärt?

Die meisten Einbrecher kommen, wenn keiner da ist, das heißt, sie haben keine Zeugen und können somit nicht wiedererkannt werden. Wenn sie mit Handschuhen arbeiten, was die Meisten tun, hinterlassen sie auch keine Fingerabdrücke. Nur manchmal haben wir Glück und ein Täter hinterlässt aus Unachtsamkeit beispielsweise einen Zigarettenstummel und damit seine DNA-Spur. Eine andere







Möglichkeit, Einbrecher zu überführen, ist, wenn die entwendeten Gegenstände eine Individualnummer tragen. Aber das ist eher selten. Daher kann man häufig den Tätern ihren **Diebstahl** nicht nachweisen. Die **Aufklärungsquote** bei Einbrüchen in Bayern beträgt insgesamt nur zwischen 20 und 25 Prozent. Die Fälle, die aufgeklärt werden, werden es anhand von Tatmustern oder wenn Täter auf frischer Tat von der **Polizei** gefasst wurden und sich bei der **Vernehmung** kooperativ zeigen. So kann man direkt in eine Serie an Einbrüchen Klarheit bringen. Grundsätzlich versuchen wir, bei jedem Einbruch Fingerabdrücke oder DNA sicherzustellen und gleichen diese mit der Datenbank ab. Wenn dieser Einbrecher wegen eines Deliktes schon einmal erkennungsdienstlich behandelt wurde, können wir ihn so überführen.

Wann finden die meisten Einbrüche statt?

Die Täter kommen in der Regel, wenn keiner im Haus ist. In gewerblichen Gebäuden daher vor allem nachts und am Wochenende, wenn die Angestellten nicht arbeiten. Es gibt ganze Bürokomplexe oder Ärztehäuser, die am Wochenende menschenleer und somit ein beliebtes Ziel für Einbrecher sind, weil sie dort direkt mehrere Geschäftsräume gleichzeitig bestehlen können. Der Grund liegt im geringen Entdeckungsrisiko für den Täter. Er kommt sehr leicht mit einem Sperrwerkzeug, dem sogenannten Scheckkartentrick, ins Gebäude hinein und ist damit für potentielle Augenzeugen nicht mehr sichtbar. Die Hauseingangstüren sind nämlich in der Regel nicht versperrt, weil sie im Brandfall einfach zu öffnen sein müssen. Es gibt zwar Schließsysteme, die verriegeln, sich aber gleichzeitig von innen mit dem Türgriff öffnen lassen, die findet man aber selten vor. Somit ist der Täter mit einem kleinen Handgriff im Haus und dann von der Bildfläche verschwunden. Im Gebäude kann er massiv vorgehen und sogar laut sein, ohne, dass jemand aufmerksam wird. Das sind ideale Bedingungen für einen erfolgreichen Einbruch. Auch ist es für Täter leicht, am Wochenende mit einem Lieferwagen an einer abgelegenen Lagerhalle vorzufahren und diese in Ruhe auszuräumen. Wenn nicht zufällig ein Angestellter in der Nähe ist, dem auffällt, dass die Leute in dem Lieferwagen nicht zur Firma gehören, haben die Einbrecher leichtes Spiel.

Seite: **1**2weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Haus- und Wohnungseinbrüche](#)
-  [Video: Einbruchschutz in Gewerbeimmobilien](#)
-  [Eine vernünftige mechanische Sicherung hilft am meisten](#)
-  [Eigenschutz geht vor!](#)
-  [Sicherheit ist planbar](#)
-  [Das Einbruchschutz-ABC](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos zum Thema Einbruchschutz



Bereitschaftsdienste stehen rund um die Uhr zur Verfügung **Hausnotruf kann Leben retten**

Senioren sind besonders stark von schweren Unfällen im Haushalt...[\[mehr erfahren\]](#)



Senioren profitieren von Nachbarschaftshilfe

Gegenseitig Hilfe leisten

Die meisten Senioren machen früher oder später die Erfahrung, dass...[\[mehr erfahren\]](#)



Augen auf in den eigenen vier Wänden!

Hausgemachtes Risiko

In Deutschland sterben jährlich fast doppelt so viele Menschen im...[\[mehr erfahren\]](#)



Meist Männer, aber auch viele Frauen und Kinder

Einbrecher: Wer sind die Täter?

Im Jahr 2016 war die Zahl der Einbrüche im Privatumbfeld in...[\[mehr erfahren\]](#)



Rationales Handeln statt emotionaler Reaktionen

Brandschutz: So handeln Sie richtig

In jedem Gebäude ist es sinnvoll, mögliche Brandquellen wie zum...[\[mehr erfahren\]](#)
